

LOKALE PRÄPOSITIONALGRUPPEN IN TH. STORMS NOVELLE “RENAME” UND IHRE ÜBERSETZUNGSMÖGLICHKEITEN

Daiva Ikanevičiūtė
Elena Lakiene

In allen indoeuropäischen Sprachen bereiten die Präpositionen den Nichtmuttersprachlern außergewöhnliche Schwierigkeiten. Besonders im Deutschen stellen ihre vieldeutigen Funktionen und vielfach wechselnden Möglichkeiten außergewöhnliche Anforderungen an das Sprachgefühl. Deshalb halten wir es für notwendig, die Präpositionalgruppen in einem deutschen Text der schöngeistigen Literatur zu untersuchen und ihre Übersetzungsvarianten in demselben litauischen Werk zu vergleichen.

Zuerst werden wir aber die Begriffe “Präposition” und “Präpositionalgruppe” klären. Es gibt keine einheitliche Definition der Präpositionen. Sie werden von verschiedenen Sprachforschern nach unterschiedlichen Kriterien definiert. In beliebigen deutschen Wörterbüchern oder in einem Fachlexikon kann man eine ganz allgemeine Definition der Präpositionen finden: aus ursprünglichen Ortsadverbien entstandene, nicht flektierende und nicht satzgliedfähige Wortart.

Mit einem Wort: es ist ein Verhältniswort. Daraus folgt, daß die Präpositionen keine autosemantische Wortart bilden, sondern die Aufgabe haben, Satzglieder miteinander zu verbinden und bestimmte Beziehungen zwischen den

Wörtern und den Wortgruppen herzustellen. G. Helbig und J. Buscha behaupten, daß die Präpositionen der Wortart nach zu den Fügewörtern gehören (Helbig, Buscha, 1994, 403). Als solche verbinden die Präpositionen nur Wörter und Wortgruppen, und sie stehen innerhalb von Satzgliedern. P. Schulz und H. Griesbach schreiben:

“Präpositionen dienen, wie die Deklinationsformen, zur Kennzeichnung von Funktionen und zur Unterscheidung von Inhalten. Sie erweitern den Bestand an Funktionskennzeichen und treten dort auf, wo die vier Kasusformen nicht mehr ausreichen oder wo fehlende Deklinationsformen keine andere Funktionskennzeichnung zulassen” (Schulz, Griesbach, 1995, 239).

Der syntaktischen Struktur nach gibt es folgende Definition der Präpositionen:

Sie “sind Wörter, die immer eine Nominalphrase bei sich haben können, deren Kasus dann durch die Valenz der Präpositionen festgelegt wird” (Engel, 1991, 691). Daraus wird klar, daß Präpositionen in der Regel nicht allein vorkommen können. Sie verbinden sich mit Substantiven, Pronomen, Adjektiven, Adverbien, Partikeln und s.w. U. Engel zufolge

regieren die Präpositionen andere Elemente, bilden mit ihnen zusammen eine Präpositionalphrase und fungieren als deren Kern (Engel, 1991, 691). Vom Standpunkt der Textgrammatik aus definiert A. Weinrich die Präpositionen so:

“Die Präpositionen bilden eine Subklasse der Junktoren. Sie teilen mit allen Junktoren die Aufgabe, aus einer Basis und einem Adjunkt ein Determinationsgefüge zu bilden, in dem die Basis vom Adjunkt her determiniert wird. Die Spezifik dieser Determination richtet sich nach der Bedeutung der jeweiligen Präposition. Eine Junktion, deren Junktor eine Präposition ist, soll im folgenden Präpositional-Junktion heißen” (Weinrich, 1993, 612). A. Weinrich zufolge besteht eine Präpositionalgruppe aus der Basis, die gewöhnlich von einem Adverb, Verb, Nomen oder Adjektiv besetzt ist, und von dem Adjunkt, das mit einem Nomen, Pronomen oder Adverb ausgedrückt werden kann. Die Basis wird mit dem Adjunkt durch eine Präposition verbunden.

Im folgenden sollen die lokalen Präpositionalgruppen in einem konkreten Text, d.h. in Th. Storms Novelle “Renate” untersucht, und dabei besondere Aufmerksamkeit ihrer Übersetzung ins Litauische geschenkt werden.

Im Text gibt es Präpositionalgruppen mit 27 verschiedenen Präpositionen, die zum Ausdruck der lokalen Verhältnisse dienen. Sehr oft kommen lokale Präpositionalgruppen mit den Präpositionen **in**, **auf**, **aus**, **zu** vor. Seltener sind Präpositionalgruppen mit **abseits**, **äußerst**, **diesseits**, **jenseit(s)**, **gegenüber**, **längs** zu finden.

Die lokalen Präpositionalgruppen mit **aus**, **auf**, **bei**, **in**, **über**, **zu** weisen mehrere Bedeutungsschattierungen auf, während **gegenüber**,

hinter, **jenseit(s)**, **längs**, **oberhalb**, **unweit**, **zwischen** nur ein einziges semantisches Merkmal bezeichnen.

Was die syntaktischen Funktionen der lokalen Präpositionalgruppen betrifft, so fungieren die meisten Präpositionalgruppen als lokale Adverbialbestimmungen:

Beispiel (1): “eilte ich ins Haus” (Storm, 1979, 148).

Es sind aber solche zu finden, die als präpositionale Attribute oder als Präpositionalobjekte vorkommen, obwohl nicht leicht zu unterscheiden ist, wann sie als Adverbialbestimmungen und wann als Präpositionalobjekte fungieren. Daneben sind Fälle zu erwähnen, in denen lokale Präpositionalgruppen einen Teil des erweiterten Attributs bilden: (2) “mit den durch die ganze Kirche hin vernehmlichen Worten ...die Decken zur Seite riß” (Storm, 1979, 145).

Die Untersuchung der Übersetzungsmöglichkeiten der lokalen Präpositionalgruppen hat zu interessanten Ergebnissen geführt. Nur die Präpositionalgruppen mit **jenseit(s)**, **längs**, **unweit** weisen je eine Übersetzungsvariante auf. Die meisten Präpositionalgruppen zeigen eine reiche Vielfalt an Varianten, z.B. bei der Übersetzung der lokalen Präpositionalgruppen mit **an** und **in** sind je 13 verschiedene Varianten zu finden. Dabei gebraucht der Übersetzer eine Reihe litauischer Präpositionen, Kasus oder Adverbien, was sehr oft Veränderungen in syntaktischer Struktur des Satzes im Vergleich mit dem deutschen Satz hervorruft.

Die einzelnen Präpositionen werden wir der alphabetischen Reihe nach behandeln und die wichtigsten Fälle des Gebrauchs der lokalen Präpositionalgruppen ihrer Semantik und Übersetzungsmöglichkeiten nach angeben.

Man kann die Bedeutung der lokalen Präpositionalgruppen mit **an** als "Nähe" umschreiben. Die meisten von ihnen geben unmittelbare Nähe an: (3) "die binde ihr Pferd an den Mauerring" (Storm, 1979, 147).

Einige weisen schon unmittelbar auf das bestimmte Objekt selbst hin: (4) "waren am Himmel schier die Sterne" (Storm, 1979, 102), während die anderen Präpositionalgruppen die Richtung zu einem in der Nähe liegenden Objekt signalisieren: (5) "an meine Bettstatt brachte" (Storm, 1979, 103). Am häufigsten wird die Präposition **an** mit der entsprechenden litauischen Präposition **prie** übersetzt: (6) "fiel an dem Bette nieder" (Storm, 1979, 139) – "suklupo prie lovos" (Štormas, 1982, 254).

Der Bedeutung der Präposition **prie** ist die der **šalia** nahe, die in der Novelle auch zu finden ist: (7) "an meiner Seite stund" (Storm, 1979, 113) – "šalia manes stovėjo" (Štormas, 1982, 228).

Manchmal werden die Präpositionalgruppen mit **an** mit anderen litauischen Präpositionen **pro**, **už**, **ant**, **į** übersetzt: (8) "ich...an ihren Arm fassete" (Storm, 1979, 98) – "paėmiau už parankės" (Štormas, 1982, 212).

(9) "sich an den Baum gelehnt" (Storm, 1979, 112) – "atsirėmė į medį" (Štormas, 1982, 227).

(9) "setzete mich an das Ufer" (Storm, 1979, 139) – "atsisėdau ant kranto" (Štormas, 1982, 254).

(9) "an mir vorüber wollte" (Storm, 1979, 142) – "einančia pro mane" (Štormas, 1982, 257).

Die Verwendung von so vielen litauischen Präpositionen geht auf die Semantik der einzelnen Verben zurück. Nicht selten werden die lokalen Präpositionalgruppen mit **an** nicht nur mit den passenden litauischen Präpositionen,

sondern auch mit Hilfe bestimmter Kasus übersetzt. Am häufigsten ist der Lokativ anstelle der Präpositionalgruppen mit **an** zu finden: (10) "das Wasser war so klar, daß ich...am tiefen Grunde das Wurzelgeflecht...erkennen mochte" (Storm, 1979, 139) – "dugne galėjau įžiūrėti" (Štormas, 1982, 255).

Daneben kann man Belege finden, wo die lokalen Präpositionalgruppen mit anderen Kasus, wie dem Akkusativ, dem Instrumentalis übersetzt werden: (11) "rieb sich ...an der Nasen" (Storm, 1979, 104) – "patrynė pirštu nosi" (Štormas, 1982, 218).

(12) "am Rande des Waldes heimgefahren" (Storm, 1979, 128) – "grįžo pamiške namo" (Štormas, 1982, 243).

Als ein interessantes Resultat der schöpferischen Arbeit des Übersetzters könnte man die litauischen Partizipialgruppen angeben, die anstelle der deutschen lokalen Präpositionalgruppen treten: (13) "mit dem schönen Dirnlein an der Hand" (Storm, 1979, 142) – "susikibęs su gražuole mergina" (Štormas, 1982, 257).

Die Präpositionalgruppen mit **auf** bezeichnen Ort oberhalb von etwas. Mal wird dabei eine größere Ausdehnung gemeint: (14) "auf der einsamen Hofstätte umherging" (Storm, 1979, 85). In einigen Belegen können wir einen Kontakt von oben feststellen: (15) "fand auf dem Tisch liegen" (Storm, 1979, 127).

Dieselben Bedeutungen drücken auch die zielgerichteten Varianten aus: (16) auf den Hof kam" (Storm, 1979, 120);

(17) "auf den Tisch setzete" (Storm, 1979, 118).

Es bleibt zu bemerken, daß bei der Variante mit Akkusativ sehr oft visuelle Verben mit der Präpositionalgruppe in Verbindung treten: (18) "auf die Seite blickte" (Storm, 1979, 134).

Die lokalen Präpositionalgruppen mit **auf** werden am häufigsten mit den Präpositionen **ant** oder **į** übersetzt: (19) “das auf dem Tisch stand” (Storm, 1979, 102) – “stovėjusia ant stalo” (Štormas, 1982, 217),

(20) “auf die Seite blickte” (Storm, 1979, 134) – “žvilgtelėjau į šalį” (Štormas, 1982, 249).

Seltener kommen die litauischen Präpositionen **po** und **iš** anstelle der deutschen Präposition **auf** vor: (21) “auf dem Moore gingest” (Storm, 1979, 136) – “vaikščiojai po pelke” (Štormas, 1982, 251), (22) “kam auf meine Lippen” (Storm, 1979, 133) – “liejosi iš lūpu” (Štormas, 1982, 247).

Oft werden sie mit dem Lokativ übersetzt: (23) “auf ihrem Boden...zerschroten” (Storm, 1979, 105) – “kitų pastogėse kapojo” (Štormas, 1982, 219).

Daneben sind auch solche Kasus wie Akkusativ, Genitiv, Instrumentalis zu treffen: (24) “auf mein Herz gelegt” (Storm, 1979, 122) – “kaip balzamu petepė man širdi” (Štormas, 1982, 237), (25) “die Dirnen auf den Dörfern tragen” (Storm, 1979, 92) – “nešiojo kaimo mergaitės” (Štormas, 1982, 206), (26) “wo er auf dem Lagedeiche läuft” (Storm, 1979, 94) – “ėjo pylimu” (Štormas, 1982, 208).

Dabei ist anzumerken, daß bei der Übersetzung der lokalen Präpositionalgruppen mittels anderer Kasus (ausschließlich des Lokativs) sie nicht mehr als lokale Adverbialbestimmungen im Litauischen erscheinen, sondern die Funktionen der Objekte übernehmen.

Die Bedeutung mehrerer Präpositionalgruppen mit **aus** kann man als Ausgangspunkt umschreiben: (27) “aus dem Stalle traten” (Storm, 1979, 110).

Es gibt nur zwei Präpositionalgruppen, die die Herkunft angeben: (28) “hatte einen Ehren-

handel mit einem aus dem Adel” (Storm, 1979, 93).

Die meisten lokalen Präpositionalgruppen mit **aus** werden mit der entsprechenden litauischen Präposition **iš** übersetzt: (29) “aus Flensburg kam” (Storm, 1979, 120) – “atėjo iš Flensburgo” (Štormas, 1982, 235).

Bei der Übersetzung kann man anstelle der deutschen Präposition **aus** die litauische Präposition **pro** finden: (30) “aus meinem Mund hervorbrach” (Storm, 1979, 143) – “prasimušė man pro burna” (Štormas, 1982, 258).

Die Präpositionalgruppen mit **aus** werden auch mit Hilfe des Lokativs ins Litauische übertragen: (31) “schlug...eine Drossel aus dem Wipfel eines Baumes” (Storm, 1979, 112) – “čiulbėjo medžio viršūnėje” (Štormas, 1982, 226).

Die Zugehörigkeit zu irgend einem Ort wird in der litauischen Übersetzung mit dem Genitiv ausgedrückt: (32) “alle Elstern aus dem ganzen Wald ...berufen worden” (Storm, 1979, 128) – “visos miško šarkos būtų tenai susilėkūsios” (Štormas, 1982, 243).

Einen interessanten Fall bilden die Belege, in denen die lokalen Präpositionalgruppen mit **aus** die handelnde Person bestimmen:

33) “hatte einen Ehrenhandel mit einem aus dem Adel” (Storm, 1979, 93) – “stojau į dvikova su vienu bajoraičiu” (Štormas, 1982, 207).

Die Präpositionalgruppe mit **abseits** ist nur einmal zu treffen, die auf etwas nicht dazu gehöriges hinweist und mit einem Adverb übersetzt wird: (34) “sahe ich...eine Dirne stehen, abseits von den anderen” (Storm, 1979, 97) – “stovėjo nuošaliai” (Štormas, 1982, 211).

Die Präpositionalgruppen mit **bei** sind häufiger zu treffen. Sie können unmittelbare Nähe bezeichnen: (35) “bei dessen Fuße lag”

(Storm, 1979, 89), oder einfach einen Bereich, wo sich etwas abspielt: (36) "bei uns weilte" (Storm, 1979, 112).

Bei der Übersetzung dieser Präpositionalgruppen sind einige Varianten zu finden. Wenn die Präposition bei in Verbindung mit den Personennamen oder Pronomen steht, wird sie mit der Präposition pas ins Litauische übertragen: (37) "war bei dem Husumer Küster auf Besuch" (Storm, 1979, 120) – "buvo pas Huzumo kiusteri" (Štormas, 1982, 235).

Zur Übersetzung der lokalen Präpositionalgruppen, die die Nähe bezeichnen, dienen die litauischen Präpositionen: prie, ties: (38) "bei den Torfgruben sei keine Spur zu finden" (Storm, 1979, 128) – "prie durpviečiu nebuvo" (Štormas, 1982, 243), (39) "bei dem alten Taufstein" (Storm, 1979, 142) – "ties senaja krikštykla" (Štormas, 1982, 257).

Die Bedeutungen der Präpositionalgruppen mit durch kann man in zwei Gruppen teilen. Die einen bezeichnen Bewegung in einem größeren Ort: (40) "das Wasser floß durch die Wiesen" (Storm, 1979, 112).

Die anderen – Bewegung durch einen Ort: (41) "da ich aber durch die kleinen Häuser in das Dorf hineinschritt" (Storm, 1979, 94).

Am häufigsten werden diese Präpositionalgruppen mit den litauischen Präpositionen pro oder per übersetzt: (42) "dämmerte es durch die Bäume" (Storm, 1979, 113) – "pro medžius sudūlavo" (Štormas, 1982, 228), (43) "floß durch die Wiesen" (Storm, 1979, 112) – "tekėjo per pievas" (Štormas, 1982, 227).

Manchmal werden die Beziehungen, die die lokalen Präpositionalgruppen mit durch zum Ausdruck bringen, vom Übersetzer auf eigene Weise interpretiert und mit dem Akkusativ ausgedrückt, oder die Präpositionalgruppe

wird durch ein anderes Wort umschrieben: (44) "lag eine frische Klarheit durch die Luft verbreitet" (Storm, 1979, 146) – "viska denge" (Štormas, 1982, 261).

Die Bedeutung der einzigen lokalen Präpositionalgruppe mit entlang kann man als parallelen Verlauf umschreiben. Die wird in der litauischen Übersetzung mit dem Instrumentalis wiedergegeben: (45) "dem Ufer der Saale entlang" (Storm, 1979, 126) – "dūlindavau Zalės pakrante" (Štormas, 1982, 241).

Die Präpositionalgruppen mit entgegen geben die Richtung auf etwas zu an und weisen eine Vielfalt der Übersetzungsmöglichkeiten auf: (46) "spreizete beide Hände ihr entgegen" (Storm, 1979, 136) – "išskėčiau priešais ja abi rankas" (Štormas, 1982, 251), (47) "trat mir entgegen" (Storm, 1979, 146) – "prie manes priėjo" (Štormas, 1982, 262), (48) "hielt die dunklen Augen mir entgegen" (Storm, 1979, 111) – "pažvelgė i mane" (Štormas, 1982, 225).

Die einzige lokale Präpositionalgruppe mit gegenüber bezeichnet einen Ort auf der Gegenseite, und wird mittels der Präposition priešais ins Litauische übertragen: (49) "der Torfahrt gegenüber" (Storm, 1979, 134) – "priešais įvažiavima" (Štormas, 1982, 249).

Die Bedeutung der lokalen Präpositionalgruppen mit gegen ist der mit entgegen nahe. Am häufigsten werden sie mit der Präposition į ins Litauische übertragen: (50) "schlug gegen seine Brust" (Storm, 1979, 116) – "stuktelėjo sau į krūtine" (Štormas, 1982, 231).

Einmal werden sie mittels der Präposition ant und einmal mit dem Lokativ wiedergegeben: (51) "gegen mich sprang" (Storm, 1979, 91) – "užšoko ant manęs" (Štormas, 1982, 205), (52) "stunden dunkel gegen den Abend"

himmel” (Storm, 1979, 88) – “juodavo vakaro dangaus fone” (Štormas, 1982, 202).

Man kann in der Novelle die Präpositionalgruppen mit hinter finden, die auf die Rückseite hinweisen: (53) “hinter den Bäumen spielten die Lichter” (Storm, 1979, 109).

Die meisten von ihnen werden mit der Präposition už ins Litauische übersetzt: (54) “hinter seine magere Wange” (Storm, 1979, 142) – “už lieso žando” (Štormas, 1982, 258).

Einige Male erscheint als Übersetzung der Präposition hinter die Präposition anapus: (55) “hinter den Lindenbäumen” (Storm, 1979, 109) – “anapus liepu” (Štormas, 1982, 224).

Am meisten sind in der Novelle die Präpositionalgruppen mit in zu treffen. Die meisten geben den Ort innerhalb eines Raumes oder Bereiches an: (56) “in der Stadt” (Storm, 1979, 102).

In einigen Belegen bezeichnen Die Präpositionalgruppen einen allgemeinen Ort: (57) “wird in der Welt gebetet” (Storm, 1979, 106).

Manchmal kann man die Bedeutung dieser Präpositionalgruppe mit hinter umschreiben: (58) “der dicke Wald im Rücken war” (Storm, 1979, 108).

Neben der Dativ-Variante gibt es sehr viele Präpositionalgruppen mit in, in denen in den Akkusativ regiert. Sie bringen Bewegung, Zielrichtung auf die oben beschriebenen Bereiche zum Ausdruck: (59) “eilte ich ins Haus” (Storm, 1979, 146), (60) “flog in die freie Himmelsluft” (Storm, 1979, 148), auch in übertragenen Bedeutung: (61) “ein Ton leuchtete in mein bekümmert Hertz” (Storm, 1979, 132).

Einige Präpositionalgruppen mit in verbinden sich mit den Verben der visuellen Wahrnehmung: (62) “schauten in die Tiefe” (Storm, 1979, 103).

Wegen des sehr häufigen Gebrauchs sind sehr viele Varianten bei der Übersetzung der lokalen Präpositionalgruppen mit in zu finden. Dabei überwiegen zwei Varianten: erstens, wenn die Nominalphrase der Präpositionalgruppe im Litauischen als Lokativ vorkommt: (63) “hat in der Stadt gelemrt” (Storm, 1979, 102) – “mieste išmoko” (Štormas, 1982, 216), zweitens, wenn sie mit der entsprechenden litauischen Präposition į übersetzt wird: (64) “langte in Husum an” (Storm, 1979, 94) – “atvykau į Huzumą” (Štormas, 1982, 208).

Dabei ist anzumerken, daß die Präpositionalgruppen mit in mittels des Lokativs übersetzt werden, wenn sie nicht zielgerichtet sind, wenn sie aber Zielgerichtetheit bezeichnen, werden sie mit der Präposition į wiedergegeben.

Es gibt eine Reihe der Belege, die ganz andere Übersetzungsvarianten aufweisen. So erscheinen anstelle der lokalen Präpositionalgruppen mit in die litauischen Präpositionen ant, iš, nuo, po, prieš, už: (65) “gewahrete... in dem Schmutz des Fußbodens” (Storm, 1979, 134) – “pamačiau ant purvinos žemės” (Štormas, 1982, 249), (66) “ob sie den Antichrist in ihrem Kinde wollten beschworen haben” (Storm, 1979, 101) – “ar jie išvaro iš krikštavaikių antikristą” (Štormas, 1982, 216), (67) “in ihren bösen Mäulern führen” (Storm, 1979, 123) – “nenuaina nuo jų nedorų lūpu” (Štormas, 1982, 238), (68) “kramte in ihren Schubfächern” (Storm, 1979, 87) – “trausiausi po stalčiukus” (Štormas, 1982, 201), (69) “neigete ihr Antlitz in den fast geleerten Kelch” (Storm, 1979, 134) – “palenkė veidą prie beveik tuščios taurės” (Štormas, 1982, 249), (70) “in einiger Entfernung von meiner Vatersstadt...liegt” (Storm, 1979, 84) – “už gerų varsnų nuo mano gimtojo miesto stovi” (Štormas, 1982, 198).

So viele Varianten zeugen von der großen Vielfalt der Beziehungen, die eine deutsche Präposition zum Ausdruck bringen kann und von den vielen Möglichkeiten diese Beziehungen in der litauischen Sprache wiederzugeben. Eine Gruppe von Belegen veranschaulicht die Fälle, wenn die Präpositionalgruppen mit in mittels bestimmter Kasus übersetzt werden. Dabei sind folgende Kasus gebraucht: Nominativ, Genitiv, Akkusativ, Instrumentalis: (71) "im Dorf war es" (Storm, 1979, 120) – "kaimas ūžė kaip avilys" (Štormas, 1982, 235), (72) "habe dem Küster in Husum zugehört" (Storm, 1979, 111) – "buvo Huzumo kiusterio" (Štormas, 1982, 226), (73) "fassete ihre Hand fest in die meine" (Storm, 1979, 99) – "suspaudžiau jos maža rankelę" (Štormas, 1982, 213), (74) "in den Händen hielten" (Storm, 1979, 85) – "savom rankomis paliesdavom" (Štormas, 1982, 199).

Einen nicht komplizierten Fall weisen die lokalen Präpositionalgruppen mit jenseit(s) auf, die mit der Präposition anapus übersetzt werden, und etwas angeben, was hinter einer Grenze ist: (75) "von jenseit des Baches kam ein Schrei" (Storm, 1979, 140) – "iš anapus upokšnio pasigirdo" (Štormas, 1982, 255).

Die Bedeutung der lokalen Präpositionalgruppen mit längs ist der mit entlang gleich und sie werden mittels Instrumentalis der Nominalphrase übersetzt: (76) "längs dem Ufer... lag" (Storm, 1979, 94) – "nusidriekusi... pa-krantėmis" (Štormas, 1982, 208).

Es gibt in der Novelle die Präpositionalgruppen mit nach, die eine Richtung oder ein Ziel angeben: (77) "schritt nach dem Hofe zu" (Storm, 1979, 103).

Einen komplizierten Fall stellen die Präpositionalgruppen mit nach dar, die sich A. Weinrich zufolge mit Richtung bei Sinnes- und

Kommunikationsereignissen erklären lassen (Weinrich, 1993, 633): (78) "horchte nach dem Hause" (Storm, 1979, 121).

Bei der Übersetzung dieser Präpositionalgruppen sind auch mehrere Varianten zu finden. Die meisten Präpositionalgruppen werden mit der Präposition į wiedergegeben: (79) "reisetete...nach Schleswig" (Storm, 1979, 143) – "išvažiavau į Šlezvigą" (Štormas, 1982, 258).

Daneben sind auch andere litauische Präpositionen zu finden, wie prie, link: (80) "nach dem Stege zu entkommen suchte" (Storm, 1979, 140) – "pasprukti prie liepto" (Štormas, 1982, 255), (81) "schritt...Fußsteig nach dem Hof hinab" (Storm, 1979, 135) – "žengiau taku vienkiemio link" (Štormas, 1982, 249).

Manchmal kommt in der Übersetzung anstelle der lokalen Präpositionalgruppen mit nach der Akkusativ oder der Lokativ vor: (82) "nach Hause komme" (Storm, 1979, 129) – "pasiėkti namus" (Štormas, 1982, 244), (83) "nach dem Holze zu ...getanzt haben" (Storm, 1979, 88) – "miško pusėj šokinėjusi" (Štormas, 1982, 202).

Solche verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten der Präpositionalgruppen sind auf die Semantik des Verbs zurückzuführen, von ihr hängt es ab, wie die eine oder andere Präpositionalgruppe ins Litauische übersetzt wird.

Die Bedeutung der Präpositionalgruppen mit neben kann man als unmittelbare seitliche Nähe umschreiben: (84) "das Reiterstandbild... neben dem Altar aufgestellt war" (Storm, 1979, 89).

Fast alle Präpositionalgruppen mit neben werden in der litauischen Übersetzung mit der Präposition šalia wiedergegeben: (85) "neben dem Kopf des grimmen Thieres stand" (Storm, 1979, 92) – "mačiau šalia baisiojo šuns" (Štormas, 1982, 206).

Nur einmal wird die Präpositionalgruppe mittels der Präposition *prie* übersetzt, obwohl die Bedeutungen der beiden Präpositionen ähnlich sind: (86) "neben dem Altar aufgestellt war" (Storm, 1979, 89) – "stovėjo prie altoriaus" (Štormas, 1982, 203).

Die Präpositionalgruppen mit *oberhalb* kennzeichnen eine obere, höhere oder weiter entfernte Lage: (87) "stund oberhalb des Kirchhofes" (Storm, 1979, 95).

Diese Präpositionalgruppen werden verschieden übersetzt. Dort, wo die Präposition mit dem Substantiv "Fluß" steht, wird sie mit der litauischen Präposition *ant* und dem Substantiv "*krantas*" wiedergegeben: (88) "sich... oberhalb des Flusses... erhob" (Storm, 1979, 84) – "dunksojo ant upės kranto" (Štormas, 1982, 221).

Einmal wird die Präpositionalgruppe mit der Präposition *virš* übersetzt: (89) "oberhalb des weiten wiesenreichen Treenetales... ist" (Storm, 1979, 84) – "virš plačiu Trenės lanku" (Štormas, 1982, 198).

Im allgemeinen drücken die Präpositionalgruppen mit *über* die Lage oberhalb von etwas aus. Doch H. Griesbach unterscheidet einige Abstufungen dieser Bedeutung. Ihm zufolge können die Präpositionalgruppen mit *über* angeben, daß etwas von etwas bedeckt wird: (90) "zog sie das Laken über das geliebte Totenanzelitz" (Storm, 1979, 139).

Die anderen Präpositionalgruppen illustrieren "die Ausdehnung über eine bestimmte Stelle" (Griesbach, 1986, 498): (91) "Wolken über den hellen Himmel fliegen" (Storm, 1979, 119).

Die meisten Präpositionalgruppen bezeichnen in der Novelle "die Hindernisse, die zu überwinden sind oder die Zwischenpositionen der Bewegungen" (Weinrich, 1993, 598): (92)

"schritten ... über die weite Hofstatt nach dem Fluße zu" (Storm, 1979, 122).

Nicht wenige unterschiedliche Varianten stellt die Übersetzung der lokalen Präpositionalgruppen mit *über* dar. Am häufigsten werden sie mit der litauischen Präposition *per* übersetzt: (93) "über den Kirchsteig hätte dahinstürmen sollen" (Storm, 1979, 134) – "bėgti per šventorių" (Štormas, 1982, 249).

Daneben kommen andere litauische Präpositionen *ant*, *nuo* vor: (94) "über das Deckbett hingestreckt" (Storm, 1979, 138) – "ištiesė ant apklotu" (Štormas, 1982, 253), (95) "schrift über die Bischofshöhe" (Storm, 1979, 121) – "žingsniavau nuo vyskupu kalvos" (Štormas, 1982, 236).

In den folgenden Belegen werden die Präpositionalgruppen mit Hilfe des Akkusativs und des Instrumentalis wiedergegeben: (96) "Dunst über die Heide warf" (Storm, 1979, 88) – "rausvino ... šilaine" (Štormas, 1982, 202), (97) "revierte über dem Boden" (Storm, 1979, 113) – "skraidė pažeme" (Štormas, 1982, 228).

Die Präpositionalgruppen mit *um* kennzeichnen Umkreisung: (98) "ihre Arme um ihn schlang" (Storm, 1979, 138).

Andere Präpositionalgruppen bringen zum Ausdruck, daß eine Angabe ungenau ist: (99) "er strich mit der Hand um seinen Stoppelbart" (Storm, 1979, 95).

Um diese lokalen Präpositionalgruppen ins Litauische zu übertragen benutzt der Übersetzer die Präpositionen *ant*, *per*, *už* und das Adverb *aplink*: (100) "kam um die Ecke" (Storm, 1979, 85) – "iš už kampo išniro" (Štormas, 1982, 199), (101) "um ihren Leib gelegt" (Storm, 1979, 100) – "apkabino per liemenį" (Štormas, 1982, 215), (102) "hatte... ihren Arm um des Mannes Nacken" (Storm, 1979,

100) – “uždejo ...ant pečių” (Štormas, 1982, 215), (103) “um uns her strampfeten” (Storm, 1979, 102) – “aplink mus trepsėjo” (Štormas, 1982, 216).

Interessant sind die Fälle, in denen die lokalen Präpositionalgruppen in der litauischen Übersetzung als Subjekte des Satzes vorkommen: (104) “Zittern flog um ihren Mund” (Storm, 1979, 110) – “lūpos suvirpėjo” (Štormas, 1982, 257).

Oft erscheinen diese Präpositionalgruppen als Objekte, weil sie mit dem Akkusativ wiedergegeben werden: (98) “ihre Arme um ihn schlang” (Storm, 1979, 138) – “apkabino jį” (Štormas, 1982, 253).

Die Präpositionalgruppen mit unter weisen einige Bedeutungen auf. Die einen bezeichnen die Lage zwischen einer Menge von Personen oder Gegenständen: (105) “unter den Stühlen war ein Kanapee” (Storm, 1979, 106).

Die meisten Präpositionalgruppen signalisieren, daß sich etwas in einer tieferen Lage befindet als der andere Gegenstand: (106) “blieben wir unter dem Sturme stehen” (Storm, 1979, 103).

Ähnliche Belege kann man mit dem Akkusativ anführen, die die Zielrichtung auf etwas unterhalb von etwas angeben: (107) “trat ich unter die Bäume” (Storm, 1979, 121).

Die meisten Präpositionalgruppen werden mit der litauischen Präposition po übersetzt: (108) “unter den groben Strohtuch guckte” (Storm, 1979, 85) – “pažvelgiau po prasta šiaudinė skrybėlė” (Štormas, 1982, 199).

Daneben wählt der Übersetzer die litauischen Präpositionen į, iš, prie, tarp zur Wiedergabe der Verhältnisse, die diese Präpositionalgruppen bezeichnen: (109) “saß unter meines Vaters Büchern” (Storm, 1979, 119) –

“plušėdavo prie tėvo knygu” (Štormas, 1982, 234), (110) “zog...unter seinem Mantel” (Storm, 1979, 116) – “ištraukęs iš ančio” (Štormas, 1982, 231), (111) “komme...unter dein gastlich Dach” (Storm, 1979, 116) – “atvykstu į tavo vaišinga pastoge” (Štormas, 1982, 230), (112) “versteckt unter gewaltigen Bäumen” (Storm, 1979, 94) – “paskendęs tarp aukštų medžių” (Štormas, 1982, 208).

Oft werden diese Präpositionalgruppen mit dem Lokativ übersetzt: (113) “unter meines Vaters Büchern seien” (Storm, 1979, 117) – “esama mano tėvo knygynėlyje” (Štormas, 1982, 231).

Manchmal gebraucht der Übersetzer sogar ein zusätzliches Wort, um die Bedeutung der lokalen Präpositionalgruppe mit unter genauer wiederzugeben: (114) “blieben wir unter dem Thurme stehen” (Storm, 1979, 103) – “stabelėjom bokšto papėdėj” (Štormas, 1982, 217).

Die Präpositionalgruppen mit unweit, die nicht so oft im Text zu treffen sind, bezeichnen eine nicht konkreter bestimmte Nähe und werden mit dem Adverb netoli ins Litauische übertragen: (115) “unweit des Waldes...lag” (Storm, 1979, 110) – “netoli miško” (Štormas, 1982, 225).

Es gibt in der Novelle sehr viele Präpositionalgruppen mit von, die allgemein genommen, einen Ausgangspunkt bezeichnen: (116) “du kommst vom Hof” (Storm, 1979, 138).

Manchmal steht die Präposition von direkt neben der zweiten Präposition und dient zur Konkretisierung des Ortes: (117) “von dieses des Weges... kam” (Storm, 1979, 42).

Andere Präpositionalgruppen mit von geben die Herkunft einer Person an: (118) “mit dem Könige von Dänemark” (Storm, 1979, 88).

Sie werden meistens entweder mit der Präposition nuo oder iš in die litauische Sprache übersetzt: (119) “sei von dem Epitaphio

herabgekommen" (Storm, 1979, 91) – "nusiropštė nuo epitafijos" (Štormas, 1982, 205), (120) "von seinem Sitze aus erkennen mochte" (Storm, 1979, 89) – "iš savo vietos galėjau žiūrėti" (Štormas, 1982, 203).

Es gibt Fälle, wo sie mittels der Präposition *į* übersetzt werden: (121) "von dem Fußweg hinüberführet" (Storm, 1979, 139) – "į kuri veda takas" (Štormas, 1982, 254).

Oft sind die Belege zu finden, wo die lokalen Präpositionalgruppen mit *von*, die die Zugehörigkeit kennzeichnen, in der litauischen Übersetzung mit dem Genitiv ausgedrückt werden: (122) "mit dem Könige von Dänemark" (Storm, 1979, 88) – "su Danijos karaliumi" (Štormas, 1982, 202).

Daneben werden auch Akkusativ, Instrumentalis, Lokativ verwendet: (123) "von der Höhe kommt" (Storm, 1979, 208) – "laukais paržengia" (Štormas, 1982, 208), (124) "sanken von meinem Hals" (Storm, 1979, 142) – "paleido mano kakla" (Štormas, 1982, 257), (125) "schlug es Mitternacht vom Dorfe herüber" (Storm, 1979, 121) – "kajme išmušė vidurnaktį" (Štormas, 1982, 205).

Was die Präpositionalgruppen mit *vor* betrifft, so kann man sie in zwei Gruppen teilen. Die einen bezeichnen die Richtung auf etwas, was sich vorne befindet: (126) "vor den Altar trat" (Storm, 1979, 133).

Die anderen weisen auf die Vorderseite hin: (127) "stund...vor mir" (Storm, 1979, 91).

Bei der Übersetzung dieser Präpositionalgruppen überwiegen auch zwei Varianten, entweder mit der Präposition *prie* oder *prieš*: (128) "lag es vor uns" (Storm, 1979, 113) – "prieš mūsų akis atšivė" (Štormas, 1982, 288), (129) "traten ...vor die Hochzeitleute" (Storm, 1979, 91) – "priėjau prie jaunuju" (Štormas, 1982, 213).

Einige Belege veranschaulichen die Übersetzung mittels der Präposition *į*: (130) "vor die Türen lief" (Storm, 1979, 119) – "pasipykė į gatvę" (Štormas, 1982, 234).

An anderen Stellen bevorzugt der Übersetzer, die Präpositionalgruppen mit dem Lokativ wiederzugeben: (131) "vor meinen Ohren hörte ich" (Storm, 1979, 142) – "ausyse suskambejo" (Štormas, 1982, 257).

Vielfältige Verhältnisse werden durch Präpositionalgruppen mit *zu* dargestellt. Die meisten signalisieren die Richtung oder geben ein Medium an: (132) "lief zur Tür hinaus" (Storm, 1979, 120).

Laut J. Schröder gibt die Präposition *zu* mit den Verben des Sehens ebenfalls eine Richtung an (Schröder, 1980, 215): (133) "das...zu mir emporstarrete" (Storm, 1979, 91).

Manche Präpositionalgruppen bezeichnen Ruhelage: (134) "weitete...zu Hause" (Storm, 1979, 147).

Diese Präpositionalgruppen weisen sehr viele Übersetzungsvarianten auf. Um sie ins Litauische zu übertragen, verwendet der Übersetzer die Präpositionen *prie*, *pas*, *ant*, *į*, *iš*: (135) "strebte zu mir auf" (Storm, 1979, 91) – "stiebiėsi prie manęs" (Štormas, 1982, 205), (136) "zu mir emporstarrete" (Storm, 1979, 91) – "žūrėjo į mane" (Štormas, 1982, 205), (137) "schwebten...die Engel zur Seiten des Gekreuzigten" (Storm, 1979, 89) – "plazdeno iš abiejų nukryžiuotojų pusių" (Štormas, 1982, 203), (138) "sich zu einer Anhöhe hinauf gewunden" (Storm, 1979, 94) – "užvingiavo ant kalvos" (Štormas, 1982, 208), (139) "hielt mich ...zu denen älteren professoribus" (Storm, 1979, 93) – "klausiau pas senuosius profesorius" (Štormas, 1982, 207).

Daneben sind auch Genitiv, Akkusativ, Lokativ festzustellen, die auch bei der Überset-

zung der lokalen Präpositionalgruppen mit zu gebraucht werden: (140) "Pastor zu Sterup" (Storm, 1979, 116) – "Šterupo pastorius" (Štormas, 1982, 231), (141) "zu beiden Seiten der großen Diele seinen Stand hat" (Storm, 1979, 96) – "įtaisytuose abiejoje didelio pasienio pusėje" (Štormas, 1982, 210), (142) "zu meinen lieben Eltern käme" (Storm, 1979, 94) – "tuoj pamatysiu brangiuosius tėvelius" (Štormas, 1982, 208).

Die Bedeutung der Präpositionalgruppen mit *zwischen* kann man als Mittellage zwischen zwei Gegenständen oder Personen umschreiben: (143) "zwischen Busch und Bäumen lag" (Storm, 1979, 94).

Es gibt Belege, wo die Richtung auf einen Zwischenraum ausgedrückt wird: (144) "die Hostie... zwischen ihre Lippen legte" (Storm, 1979, 134).

Fast alle lokalen Präpositionalgruppen mit *zwischen* werden mit der entsprechenden Prä-

position tarp übersetzt: (145) "zwischen den Bülden habe müssen herausgraben lassen" (Storm, 1979, 116) – "įstrauktų įklimpusį tarp dvieju kupstų arklį" (Štormas, 1982, 230).

Wegen des Umfangs des Artikels ist es unmöglich, alle Varianten der Bedeutung der lokalen Präpositionalgruppen anzugeben. Das Ziel war nur, die meist vorkommenden zu erwähnen und ihre Übersetzung in die litauische Sprache zu erörtern. Neben den erwähnten Übersetzungsmöglichkeiten gibt es viele Belege, die keine Analogie haben, und wo die Phantasie und schöpferische Kräfte des Übersetzers am deutlichsten zum Vorschein kommen. Manchmal läßt er die lokalen Präpositionalgruppen völlig aus oder fügt noch etwas hinzu, umschreibt sie mit Hilfe von Partizipialgruppen oder Nebensätzen. An anderen Stellen gibt er die Bedeutung der Präpositionalgruppen mittels unerwarteter Präpositionen oder Adverbien wieder.

LITERATURVERZEICHNIS

Engel, 1991 – Engel U. Deutsche Grammatik. Heidelberg, 1991. S. 691–705.
Griesbach, 1986 – Griesbach H. Neue deutsche Grammatik. Berlin, 1986. S. 199–223.
Helbig, Buscha, 1994 – Helbig G. Buscha J. Deutsche Grammatik. Leipzig, 1994. S. 401–406.

Schröder, 1980 – Schröder J. Lexikon deutscher Präpositionen. Leipzig, 1980. S. 8–27.
Schulz, Griesbach, 1995 – Schulz P. Griesbach H. Grammatik der deutschen Sprache. München, 1995. S. 239–242.
Weinrich, 1993 – Weinrich A. Textgrammatik der deutschen Sprache. Berlin, S. 612–661.

QUELLENVERZEICHNIS

Storm, 1979 – Storm Th. Th. Storms Werke. Berlin, 1979. B.2.S.84–149.

Štormas, 1982 – Štormas T. Audros raitelis. Vilnius, 1982. P.198–277. Vertė E. Vengrienė

VIETOS PRIELINKSNINĖS GRUPĖS T. ŠTORMO NOVELĖJE „RENATA“ IR JŲ VERTIMO GALIMYBĖS

Daiva Ikanavičiūtė, Elena Laklėnė

S a n t r a u k a

Štraipsnyje analizuojamos vietą žyminčios prielinksninės grupės bei jų vertimo į lietuvių kalbą galimybės. Nors vi-

duktiniškai pusė jų verčiama atitinkamai lietuviškais prielinksniais, kita pusė verčiama daiktavardžių linksniais,

prieveiksmiais, dalyvinėmis grupėmis. Pasitaiko atvejų, kai vertėjas prielinksnines grupes praleidžia, išverčia šalutiniu sakiniu arba panaudoja kitą sakinio elementą. Tokie

sakinio struktūros pakitimai dažnai priklauso nuo veiksmažodžio semantikos.

Vilniaus universitetas
Vokiečių filologijos katedra

[teikta
1999 m. balandžio mėn.